

oben umgekrempt. In dieser Behausung überwintert die Raupe, von dem später abfallenden Laube bedeckt, und verpuppt sich im April oder Mai. Beim Ausschlüpfen durchbricht die Puppe die Wohnung an einer beliebigen Stelle des Randes und schiebt sich bis an's Ende der Flügelscheiden vor. Gefunden habe ich die Raupe bis jetzt bei Breslau in der Strachate und im Oswitzer Walde, bei Dyhernfurth, Parchwitz, Dambrau bei Oppeln, außerdem noch bei Wiesbaden.

Die schädlichsten Erdföhe.

Zu den schädlichsten Garten-Insekten gehören 3 Arten der Gattung *Haltica* (Erdföhe), *H. Lepidii* E. H. (*nigripes* Pz., *nigroaenea* Marsh., *obscura* Ill. (*psecitoceras* Comolli) und *H. nemorum* L. Sehr auffallend ist es, daß die beiden ersten weder in Taschenberg „Entomologie für Gärtner“, noch in Kaltenbachs „Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insekten“ erwähnt sind. Diese 3 Arten erscheinen plötzlich Ende April und im Mai, besonders bei trockner, warmer Witterung und an sonnigen Stellen, in ungeheurer Menge auf den jungen Pflanzen der verschiedenen Varietäten der *Brassica oleracea*, unserer gewöhnlichsten Gemüsearten, und durchlöchern die Blätter, so daß die Pflanzen in Menge zu Grunde gehen und oft kaum ein Pflänzchen zum Aussetzen übrig bleibt, also die Gemüseernte ganz fehl schlägt. Die Larve von *H. nemorum* lebt minirend in den Blättern; der Aufenthalt der Larve der beiden anderen Arten ist mir unbekannt, und ich finde nirgends eine Angabe darüber. Auch in Frickens „Naturgeschichte der einheimischen Käfer“ sind diese beiden Arten nicht erwähnt. Nach Redtenbacher ist *H. Lepidii* auf Kreuzblüthen gemein; die sehr ähnliche *H. obscura* fehlt wenigstens in der 1. Auflage seines Käferwerkes. Nach Bach lebt *H. Lepidii* auf *Brassica campestris* (*Br. Rapa* L. var. *oleifera annua*, Sommerreps) und zerstört deren Blüthenknospen in manchen Jahren dergestalt, daß die Pflanzen abgemäht, und das Feld zu einem andern Zweck benutzt werden muß. Bei uns wird dieser Sommerreps nicht gezogen. Als Zerstörer der jungen Kohlpflanzen erwähnt ihn Bach nicht. Die *H. obscura* beschreibt er in Bd. V. seiner Käferfauna mit der Angabe „überall gemein.“

Die 3 erwähnten Erdföhe sind auch noch einigen anderen Gartenpflanzen schädlich, den Radieschen (*Raphanus sativus* var. *Radiola*) und der Gartenkresse (*Lepidium sativum*), wo sie ebenfalls die Blätter durchlöchern. Eine sehr schön gelbblühende Zierpflanze ist *Alyssum saxatile*; hier fressen sie aber in Gesellschaft von *Meligethes aeneus* die Blüthen ab.

Die *H. oleracea* L. habe ich nie auf Kohlpflanzen und Cruciferen gefunden, sondern auf Gebüsch 3. B. Haseln und

Eichen, wo sie auch nach Bachs Angabe lebt. Nach Kaltenbach lebt sie auf jungen Pflanzen der *Epilobium pubescens* und *hirsutum*, *Oenothera biennis*, *Circaea latetiana* und *Polygonum Persicaria* und *mitis*. Redtenbacher dagegen sagt, sie lebe auf den Blüthen der meisten Gemüsearten und sei hier oft sehr schädlich; nach Taschenberg lebt sie auf den verschiedensten Cruciferen, besonders Kohl und Lefkosen. Für unsere Gegend gilt diese Angabe nicht; der Name *oleracea* deutet allerdings auf den von beiden Autoren angegebenen Aufenthalt.

Schenck, Professor zu Weilburg.

Ueber einige Bienen-Arten.

Sehr ähnlich sind *Megachile centuncularis* L., *versicolor* Sm. und *octosignata* N. an Größe, Gestalt und Farbe. Die erste ist hier und wohl überall eine der gemeinsten Bienen, die zweite ist in Deutschland sehr selten; ich fing bei Weilburg nur 4 Exemplare, nur ♀; die dritte habe ich aus Deutschland noch nicht gesehen, besitze aber 2 ♀ aus Ober-Italien. Früher hielt ich *versicolor* für identisch damit oder wenigstens für eine Varietät. Bei *centuncularis* ist die ganze Bauchbürste roth, bei *versicolor* auf Segm. 5 und 6, bei *octosignata* auf Segm. 6 schwarz. *Centuncularis* ♀ hat auf Segm. 2-4 unterbrochen weiße schmale Endbinden, auf Segm. 5 eine ganze; *versicolor* ♀ hat eine sehr ähnliche Zeichnung am Hinterleibs-Rücken, aber die Binden auf Segm. 2-4 sind zu schmalen Seitenstreifen verkürzt; dagegen hat *octosignata* ♀ auf Segm. 1-5 neben dem Endrande kurze breite weiße Flecken, welche auf Segm. 4 und 5 dreieckig sind. Wegen des ♂ von *versicolor* bin ich in Zweifel; Smith beschreibt es nicht; vielleicht gehören ♂ dazu, welche der *centuncularis* ♂ in Zeichnung und Größe gleich stehen, aber ein eingeschnittenes Segm. 6 haben, wie die bedeutend größern *ligniseca* ♂. Bei *octosignata* ♂ ist nach Nyander Segm. 6 buchtig ausgerandet.

Herr Dr. Benthin zu Hamburg fing in dortiger Gegend vielweibliche Exemplare einer *Andrena*, die man auf den ersten Blick für *A. Gwynara* K. halten wird; allein bei genauerer Untersuchung erscheint sie als eine selbstständige neue Art, welche ich *A. Benthini* nenne. Sie hat mit der ähnlichen *A. aestiva* Sm. (fälschlich später von demselben *A. bicolor* F. genannt, die deutliche Punktirung des Hinterleibs gemein, aber die Punkte sind stärker und daher sehr deutlich, in der Farbe der Beine und Fühler stimmt sie mit *Gwynara* überein, in der Farbe der Behaarung mit dieser und *aestiva*. Sie ist größer, als *Gwynara* und hat einen längeren und schmälern, länglichen Hinterleib. Als ♂ dazu möchte ich ansehen solche, welche in der Farbe ganz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schenck Philipp Adolph [Adolf]

Artikel/Article: [Die schädlichsten Erdflöhe 91-92](#)